

Luft-, Boden-

und



Pflanzenkunde

in ihrer Anwendung auf

Forstwirthschaft

von

Dr. Theodor Hartig

Herzoglich Braunschweigischem Forstrathe und Professor; Ehrenmitgliede der forstwissenschaftlichen Vereine für
Schlesien, Mähren und Böhmen; Mitglieder der Kaiserlich Leopoldinischen Akademie der Naturforscher, der
Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, der Königl. Schwedischen physiognomischen Gesellschaft zu Lund,
der Gesellschaften für Naturkunde und Technik zu Berlin, Breslau, des Harzes, zu Königsberg, Marburg,
Petersham und Siedtin.

Mit einer Kupfertafel und 48 Holzschnitten.

Stuttgart und Tübingen.

J. G. Cotta'scher Verlag.

1851.

Ersterer unterscheidet sich von letzterem durch doppelt gefiederte Blätter und durch unregelmäßigen Stand der Fruchtkapseln auf der Unterseite des Laubes. Beim Adlerfarren, der bei weitem die schädlichste Art, ist das Blatt dreitheilig und jeder dieser Theile doppelt gefiedert. Die Fruchtkapseln stehen in fortlaufenden Linien am Rande der Blättchen; beim schrägen Durchschnitt der Wurzel und des Stengels zeigt sich in der Mitte eine Schattirung ähnlich dem Bilde eines doppelten Adlers.

Der Standort dieser Gewächse ist ein feuchter, etwas beschatteter Boden, besonders solcher, der mehr oder weniger reich an Stauberde, Moorerde oder Torf ist, jedoch selten auf eigentlichem Torfboden. Man findet zwar auch im milden Humus, im Gebirgsboden u. Farren, die aber der Holzkultur nicht hinderlich werden, da sie nur einzeln horstweise auftreten. Der Adlerfarren hingegen bildet dichte Bestände und überzieht große Strecken so, daß er zu den schädlichsten Unkräutern gerechnet werden muß. Am verbreitetsten und in fast undurchdringlichen Dickigten von 8—10 Fuß Höhe, habe ich ihn auf den Halbinseln Dars und Zingst der Ostseeküste gefunden. Die Vertilgung ist schwierig. Ein bloßes Abschneiden der Stengel trägt nur zur Verdichtung des Standes bei. Gänzliche Freistellung und Abtrocknung des Bodens durch Entwässerungsgräben dürfte noch am wirksamsten seyn.

L i t e r a t u r .

- Du Roi, Harbfesche wilde Baumzucht. Braunschweig 1795.
 Bechstein, Forstbotanik 1810. 4te Aufl. 1821.
 Reum, Forstbotanik, 3te Aufl. Dresden und Leipzig 1837.
 Vernisich, Flora von Deutschlands Wäldern, 1825.
 Pfeil, das forstliche Verhalten der deutschen Waldbäume, 3te Aufl. Berlin 1839.
 Th. Hartig, Lehrbuch der Pflanzenkunde in ihrer Anwendung auf Forstwirtschaft 1851.
 Koch Taschenbuch der deutschen und schweizer Flora 2te Aufl. 1848.
 Außerdem die meisten forstlichen encyclopädischen Lehrbücher, besonders von Feistmantel, Gwinner, Hundeshagen.